

GERHART HÄUPTMANN  
SÄMTLICHE WERKE

HERAUSGEGEBEN  
VON HANS-EGON HASS

BAND IV  
LYRIK UND VERSEPIK



1964

PRO PYLÄEN VERLAG

# INHALT

## LYRIK UND KLEINERE DICHTUNGEN

Das bunte Buch . . . . .	19
Ährenlese. . . . .	123
Inhaltsverzeichnis der Gedichtsammlungen auf den Seiten 8—16	

## VERSEPIK

Promethidenlos. . . . .	365
Anna . . . . .	435
Die blaue Blume. . . . .	571
Till Eulenspiegel. . . . .	597
Mary. . . . .	917
Der große Traum. . . . .	951

## DAS BUNTE BUCH ;

Frau Julie Schubert ins Stammbuch . . . . .	21
Widmung an Marie Thienemann . . . . .	23

## ERSTER TEIL. LYRISCHE UND EPISCHE FORM

Weltweh und Himmelsehnsucht . . . . .	27
: • Sonnenflug . . . . . v.	27
! Anna . . . . .	28
Blätterfall . . . . .	29
Abend . . . . .	31
's ist so ein stiller, heü'ger Tag . . . . .	31
Falter im Schnee . . . . . •	32
Aufgang . . . . .	33
r Dämmerlicht des Föhrenwalds . . . . . •.....'	33
Eislauf . . . . .	35
""•< s Gestorbenes Erz . . . . . ' . . . . . •	36
•i ♪ Abendstimmung . . . . . - . . . . . ; . . . . .	37
Kapellenglöcklein auf Hohenhaus . . . . .	38
Nacht im Forst . . . . . , , , , <<...>> . . . . .	38
Ein Grillenlied . . . . .	39
Auf der Warte " . . . . . : : : : : . . . . .	39
; Bernstein und Koralle . . . . .	40
Gewitterstimmungen am Meer . . . . .	41
Mondscheinlerche . . . . .	44
Draußen gießt sein Schlummerhorn . . . . .	45
Die Lüfte branden und tosen . . . . .	46
Kreidebleicher Junimond . . . . .	46
Am Nordperd . . . . .	47
Kanephore . . . . .	48
Die alte Nacht . . . . .	49
Verlohnt's der Müh'?. . . . .	50
Graue Nebel decken See und Land . . . . .	50
Nebel . . . . .	51
Der Herbstwind heult . . . . .	51
Das Eine . . . . .	5 <sup>2</sup>
Im Nachtzug . . . . .	54
Der Wächter . . . . .	57
Ahasver . . . . .	59
Die Selbstmörder . . . . .	60
Am Grabe eines, der durch Selbstmord geendet hatte . . . . .	61
Mein Kampf . . . . .	62
Zur Fahrt . . . . .	63
Tönende Liebe . . . . .	64

Die Apsaras . . . . .	67
Hoch im Bergland von Arkadien . . . . .	70
Die Mondbraut . . . . .	72
Der Tod des Gracchus . . . . .	76

## ZWEITER TEIL. SAGEN UND MÄRCHEN

Die Jungfrau im Waschstein . . . . .	85
Die schwarze Frau in der Stubbenkammer . . . . .	86
Die sieben bunten Mäuse . . . . .	88
Der Teufelsdamm im Naugarder See . . . . .	94
Das Märchen vom Steinbild . . . . .	103

## ÄHRENLESE . . . . .

Zueignung . . . . .	125
---------------------	-----

## KLEINE DICHTUNGEN

Blume der Dichtkunst . . . . . 1. . . . .	131
Ich ging am breiten Strome . . . . .	131
Aus der Erzählung »Parsival« . . . . .	132
Du weißt nicht/was du gewesen bist..! . . . . .	133
Anstieg . . . . .	134
Zypressen . . . . .	136
Wer denn hat mich neu erweckt . . . . .	137
Der Himmel dampft . . . . .	137
Mein Sinai in Wolken grollt . . . . .	138
O alte Wege . . . . .	138
Verhör' ich Hauch und Klang . . . . .	139
Über dürre Heide . . . . .	139
Anna . . . . .	139
Liebes Lenchen . . . . .	140
Lebensalter . . . . . Y. Y. . . . .	141
Auf der Jagd nach meiner Seele . . . . .	142
Rätsel . . . . .	143
Seltsam genug, mein Herz war frei . . . . .	144
Durchdrungen von Pein . . . . .	145
Traum . . . . .	145
Sünderin . . . . .	147
Weißt du, was du bist? . . . . .	148
Es stieg ein Morgen herauf zu mir . . . . .	148
Quassiäbecher . . . . .	150
Vor mir eine große goldne Schale . . . . .	150

Morgen . . . . .	151
Wintersleid . . . . .	152
Draußen Schnee . . . . .	152
Süße Luft und zartes Werden . . . . .	153
Ich hört' ein Vöglein singen nachts . . . . .	153
Requiem . . . . .	154
Col di Rodi . . . . .	155
Hylas . . . . .	157
Die Barken . . . . .	157
/ Nur wenig Schritte . . . . .	158
Schon seh' ich der Zypressen dichten Hain . . . . .	159
Nun wiederum betret' ich diesen Ort . . . . .	159
Die Tauben . . . . .	160
Das Grauen regiert . . . . .	161
Legende . . . . .	163
Der Mönch . . . . .	164
Die Klosteruhr . . . . .	166
Das Spielzeug . . . . .	167
Schlaflose Qual . . . . .	168
Die Weihe . . . . .	170
Geheimnis . . . . .	171
Aus dem Roman »Die Insel der Großen Mutter« . . . . .	174
Der eiserne Reiter . . . . .	177
Turmzimmer . . . . .	178
Glas . . . . .	179
Enthüllung eines Gedenksteins . . . . .	181
Staub, der keimet . . . . .	183
Ich bin in einen Stein verliebt . . . . .	183
Guter Rat . . . . .	184
Fischgespräch . . . . .	185
Angler . . . . .	186
König Enzo . . . . .	186
O mein Vaterland . . . . .	187
Wieland der Schmied . . . . .	189
Vaterland . . . . .	190
Erwachen . . . . .	190
Cosima . . . . .	191
Konrad Hauptmann spricht . . . . .	191
Pima grüßt zum Geburtstag . . . . .	193
Endlich einmal ist die Ruhe nah . . . . .	197
Ganz verlassen sollst du wandern . . . . .	198
Stirbt eine Zeit . . . . .	198
Laßt uns etwas Stilles lieben . . . . .	199
Elf Schläge dröhnt zu mir herab . . . . .	199
Die alte Harfe . . . . .	200
Das bin ich . . . . .	200

SONETTE

Voi! Reben übersponnen statt von Saiten . . . . .	203
Aus Mittagsgüten klagen Windesklagen . . . . .	203
Wie ist das Licht so krank, das ich hier sehe.. . .	204
Die Lüfte grollen schwere Düsternisse. . . . .	204
Du stehst vor meinem Sinn, verschwiegne Grotte	205
Ruhlose Pilgrim Seele, flügelmächtig. . . . .	205
Ich sehe dich die schönen Stufen treten. . . . .	206
Ich war, wo gelber Nebel drang in Hallen. . . . .	206
Ist's faßbar, daß so vieles ich erlebte. . . . .	207
Wo Reinheit fern ist, die so innig wir. . . . .	207
Schwarz wogt und finster heut allmächt'ge Flut	208
In dunkler Zeit, wo Sturm das Haus berennet.. -	208
Um Schönheit ringend und um Größe kämpfend	209
Ich bin voll Bitterkeit, gedenk' ich eurer , >••;•»..	209
Wie war es doch so leicht, mich zu verhöhnen . *	210
Gewiß, euch allen hab' ich längst verziehn.... .	210
Dem Andenken des Bildhauers Weizenberg . . . . .	211
Hier sah ich neunzig Sonnen sich erheben. . . . .	212
Glückselige Küste, grünen Meerestiefen . . . . .	212
Wenn Schatten dringen, Wirrwarr, in die Säfte..	213
Madonna, o wie oft zu deinem Haine ..; . . . .	213
Ich würde ohne Ende schildern müssen. . . . .	214
Zeit und Ewigkeit. . . . .	214
Ritter, Tod und Teufel. . . . 4_____.;..._____.	215
Hieronymus Guastavillanus. . . . .	215
Schmarotzer. . . . .	216

GRÖßERE VERSDICHTUNGEN

Helios und Phaethon. . . . .	219
Der Knabe Herakles. . . . .	224
Der Heros. . . . . ; . . . .	229
Die Hand. . . . .	241

SCENISCHE DICHTUNGEN

Till Eulenspiegel. . . . .	253
Kaiser Maxens Brautfahrt. . . . .	262
Die drei Palmyren. . . . .	274

HANS WURSTENS AUFERSTEHUNG. Zwiesprach

mit einer kleinen Holzpuppe. . . . .	295
--------------------------------------	-----

GELEGENHEITSDICHTUNGEN

Prolog zur Eröffnung des Deutschen Theaters ..	309
Prolog zur Schillerfeier. . . . .	311

Prolog zu der Wohltätigkeitsveranstaltung für die Kriegsblindenstiftung . . . . .	•-•• 313
Zwei Weiheverse zur Grundsteinlegung für das neue Urania-Haus in Prag . . . . .	314
An Detlev von Liliencron . . . . .	315
Meinem lieben, verehrten Freunde Max Pinkus..	315
Zum siebzigsten Geburtstag von Baron Christian Ehrenfels . . . . .	317
Oskar Loerke zum 13. März 1934. . . . .	318
Gratulation. . . . .	318
Björnstjerne Björnson . . . . .	319
' In memoriam August Gaul . . . . .	320
Dank für einen goldnen Kranz . . . . .	321
Dem kleinen Fräulein zum Andenken, das mir Genesungswünsche schickte. . . . .	322
Gudrun '•. . . . .	322
Liebste Freundin im Bardo. . . . .	323
An Agnes Sorma . . . . . ».	323
An Hermann Müller. . . . .	324
An Else Lehmann. . . . .	324
An Ida Orloff. . . . .	324
Sven Scholander. . . . . ;	324
Einer Pianistin ins Stammbuch. . . . .	325
An Lucy Campbell . . . . .	325
Einem Freunde ins Gästebuch . . . . .	325
Widmung in das »Buch der Leidenschaft« für Frau Alban Berg . . . . . !	326
Widmung in »Spitzhacke« für Gräfin Gravina;..	326
Vorspruch zu Gedichten . . . . .	326
Mit einer Sendung Zigaretten . . . . .	326
Einem Jüngling ins Stammbuch . . . . .	327
Hans Korbel in ein leeres Manuskriptbüchlein ..	327
Meinem kleinen Enkel Arne ins Merkbuch . . . .	327
Meinem hochverehrten Nachbarn auf dem Parnaß Eugen d'Albert . . . . .	328
Für die Scheffelherberge Zur Krone am Hohentwiel	328
Für das Erinnerungsbuch der »Heimatspiele der Porta Westfalica«. . . . .	329
Dank für die Glückwünsche zum 75. Geburtstag	329

#### KLEINE REIME ,

Dir das Deine . . . . .	333
Nie gesteigert zum Fest . . . . .	333
O Sehnsucht, liebe, eigensinnige Taube . . . . .	333
Ihr Augen, die ihr seht aus Sehens Grund . . . . ;	333
Hier hab' ich nach jeder reichen Nacht . . . . i..'	333

Das Feuer minn' ich . . . . .	334
Was ich einsog von dem Licht . . . . .	334
Die Erde gab ihr heiÙe Kraft . . . . .	334
Die du schön und groß zugleich . . . . .	334
Gehe deines Weges gräde . . . . .	334
Pflicht und Recht und Macht verband . . . . .	334
Was bleibst du zurück, mein geliebtes Land' . . . . .	334
Im reinen Licht . . . . .	335
Im Park . . . . .	335
Tret' ich hinaus in die Nacht . . . . .	335
O deutscher Wald . . . . .	335
Von Nebel umgeben und Stimmengeflirr . . . . .	335
Sei reinlich, scheure und wasche dein Haus . . . . .	335
Soll ich sagen, ich vereinsame . . . . .	336
Ihr werdet bald erkennen . . . . .	336
Wen ihr vergeÙt :uhd Gott nicht vergiÙt . . . . .	336
Ich lege mich dir dar . . . . .	336
Du gehst von mir in der Nacht . . . . .	336
Nur im Hades wohnt der Geist . . . . .	336
Im Silberdufte strahlt des Herbstes Gold . . . . .	336
Sooft du eine Fee erblickt . . . . .	337
Kanarienvogel . . . . .	337
Der Schmetterling . . . . .	337
Nachtigallen . . . . .	337
Da steht wieder Er . . . . .	337
Da ist ein Schiff . . . . .	338
Wer hat dich besucht des Nachts . . . . .	338
Und warum mich nicht entblättern . . . . .	338
Wen traf ich doch im Walde dort . . . . .	338
Im Golde harrt der Herbst der Winternächt . . . . .	338
Ich sehe Wunderbares . . . . .	338
Spinne . . . . .	339
Die Spinne, die ich heute gerettet . . . . .	339
Hab' ich einsam oft gehalten . . . . .	339
Ein wahrer Feind . . . . .	339
Das Leben ist immer zweierlei . . . . .	339
Die Leute sagen, es geht dir gut . . . . .	339
Gemeinschaft? . . . . .	339
Es friÙt und glimmt von Flämmchen und Flammen . . . . .	340
Es ist immer ein einziger Augenblick . . . . .	340
Ein Steinchen wird ins Wasser fallen . . . . .	340
Geister gehen mit lautlosen FüÙen . . . . .	340
Kein noch so winzig kleines Tor . . . . .	340
Zu eurer Freude gehören zwei . . . . .	340
Ich klopfe, klopfe Steine . . . . .	340
Ich bin ein armer Poet . . . . .	341



Kurzem Glücke zugewandt . . . . .	341
Das Ernsthaft-Falsche und Lachend-Wahre . . . .	341
Ein goldnes Sternlein reiset . . . . .	341
Unter der Berge Schnee und Eis. . . . .	341
Wer will den Ton aus Vogelkehln malen. . . . .	341
Siehst du Christoph oro ins Gesicht. . . . .	341
Als wäre nichts geschehen. . . . .	342
Ich stehe fest mit meinem Schiff. . . . .	342
Hast du jemals darüber nachgedacht . . . . .	342
Womit hat Gott dich am reichsten beschenkt ..	342
Wer alles faßt in seine Hand. . . . .	342
Verschlafner Grieche, salbe deine Glieder. . . . .	342
Du hattest dir meine Achtung erworben. . . . .	342
Ich rufe einen Vogel . . . . .	342
Eine Scala d'orö dacht' ich mein eigen. . . . .	343
Viel Lebendes wird durcheinandergerüttelt . . . .	343
Willst, Seele, du zur Seele gehn. . . . .	343
Spinne dich ein. . . . .	343
Als Dürer nach Venedig ging ..! . . . . .	343
Die Jungen glauben alt zu sein. . . . .	343
Nimm ihn für ganz, den schönen Knaben. . . . .	344
Reifen, Pfeile, Federbälle. . . . .	344
Süß und schwach. . . . .	344
Hier hast du Ton, hier Raum, hier Zeit. . . . .	344
Man kann nur verstehen im Gefühl. . . . .	344
Du sagst es . . . . .	344
Wahrheit und Lüge. . . . .	344
Schönheit wird Liebe stets entflammen. . . . .	345
Das Leben schmückt Erinnerung eines Traums ..	345
Wenn dich der Schlaf umarmt. . . . .	345
Der Strom ist zu breit. . . . .	345
Wer Gott gefällt. . . . .	345
Alte Schmerzen. . . . .	345
Wie ein schwarzer Falter. . . . .	345
Sieh dich um nach deinem Grabe. . . . .	345
Die heilige Einheit. . . . .	346
Man kann nur solche Ewige Lampen nennen . . .	346
Er will gelten . . . . .	346
Morgen ist auch noch ein Tag. . . . .	346
Der Hund . . . . .	346
Der Sonderling . . . . .	346
Was durch das kleinste Tor eingeht. . . . .	346
Du gibst dem Etwas das Vergehn. . . . .	347
Müßten nicht die Töpfer sterben . . . . .	347
Haben die Thraker nun recht. . . . .	347
Was Gott und Welt verborgen hat . . . . .	348

Tafel wie polierter Stahl. . . . .	348
Wenn die Ratten das Schiff verlassen .. . . .	348
Ich brauche etwas, worauf ich sitze. . . . .	348
Pflück' ich eine Frucht vom Baum. . . . .	348
Du hast mich wie ein Kamel geritten. . . . .	349
Es gaukeln viele Lichter. . . . .	349

## GLOSSARIUM

Das papierne Zeitalter . . . . .	353
Sie treiben alberne Tändeleien. . . . .	353
Mein lieber Freund, wo steuerst du hin. . . . .	353
Sängerkrieg und Sauferei. . . . .	353
Einem »Praktiker« . . . . .	354
Es kommt mir vor. . . . .	354
Wir preisen die »Gemeinde« . . . . .	354
Er findet an mir alles schief und schlecht . . . . .	354
Mein lieber Pate, was soll ich dichten. . . . .	354
Mein Patenkind ist leidlich geraten. . . . .	354
Ich weiß nicht, was mein Pate hat . . . . .	354
Willst ins Herbar legen deinen Witz. . . . .	354
Wenn Straßendirnen Tugend predigen. . . . .	354
Er reibt die Hesperidenfrucht . . . . .	355
Er? . . . . .	355
Er! . . . . .	355
Oh, wenn er nur nicht so krampfhaft wäre. . . . .	355
Die Reblaus, die am Weinstock heckt. . . . .	355
Ich putze meine gelben Zähne. . . . .	356
Ein kleiner Schmutzfink. . . . .	356
Ein kleiner, elender Lump. . . . .	356
Die kleine Laus ist populär. . . . .	356
Eine großgedachte Geste. . . . .	356
Warum drängt sich der Kerl so vor. . . . .	356
Der Mann, dessen Beruf ist zuzuschlagen. . . . .	357
Das baculum iudicii. . . . .	357
Schulter an Schulter. . . . .	357
Zieh selbst den Wagen aus der Klemm'. . . . .	357
Da sitzen sie mit versteckten Messern. . . . .	357
Und wenn es mit mir zu Ende geht. . . . .	357
Wie brav ist doch mein Kamerad. . . . .	357
In ihren papierenen Schüsseln. . . . .	358
Jeder brät seine kleine Boulette. . . . .	358
Ich brau' mein Süppchen so und so. . . . .	358
Schwarzgallig sein heißt Melancholei. . . . .	358
Wenn es wenigstens Weihrauch wäre. . . . .	358
Tropismus. . . . .	359
So vieles Gute und Reine. . . . .	359

Pansatanismus. . . . .	359
Die beste religiöse Belehrung . . . . .	359
Wo die Herzen unbezwinglich . . . . ; • . . . . .	359
Gesetzlos selbst, gibst du Gesetze • . . . . .	359
Warum nimmst du auf Schritt und Tritt . . . . .	360
Dein Geißler ist die Eitelkeit . . . . .	360
Horch, ein neuer Prophet will sprechen . . . . .	360
Der Ochs, der den Löwen des Domitian. . . . .	360
Sorgfältig hast du balanciert . . . . .	360
Ein alter hellenischer Tintenfisch . . . . .	361
Du bist ein Arzt, der Kranke schafft . . . . .	361
Freu dich deiner fünfzig Jahr. . . . .	361
Das ist ein zäh Kapitel . . . . .	361
Brüderlichkeit . . . . .	361
Ich bin Derundder. . . . .	361
Wer sich in die Kirche verkroch . . . . .	361
Warum sich über das betrüben . . . . .	361
Gespenster wollen dich narren . . . . .	362